

**(32) Österreich hofft auf mehr China-Handel**

Eine chinesische Wirtschaftsmission unter Führung des Stellvertretenden Außenhandelsministers Yao Yi-lin hat im Mai mit privaten Wirtschaftskreisen in Österreich Verhandlungen über den Ankauf von Edelstahl, Zellwolle, chemischen Erzeugnissen und Maschinen geführt. Die endgültige Unterzeichnung eines Exportvertrages soll in Bonn und im Einvernehmen mit der Bank of China erfolgen. Nach Angaben aus Österreich soll die Bank of China sich grundsätzlich bereit erklärt haben, langfristige Kredite bei der Lieferung kompletter Anlagen zu akzeptieren. In Österreich hofft man, daß der Handel mit China, der bisher nur eine marginale Bedeutung hatte, in Zukunft ausbaufähig sein wird. Im vergangenen Jahr hatten die österreichischen Exporte nach China nur 0,2% der Gesamtexporte betragen, was einen weiteren Rückgang um 0,2% bedeutete. Zur selben Zeit waren die Importe aus China aber um 24% gestiegen (NZZ 7.5.77).

**(33) Baumwollkäufe in den USA**

Amerikanische Geschäftskreise hoffen, auch in diesem Jahr große Mengen Baumwolle nach Peking zu verkaufen. Zwischen 1973 und 1975 setzten die USA Baumwolle im Wert von 380 Mio. US\$ nach China ab. Vor kurzem wurde eine neue Ladung Baumwolle im Wert von 70 Mio. US\$ in die Volksrepublik verschifft (BPA/Ostinfo 16.5.77).

**(34) Canada liefert Kali**

Unter der Leitung des kanadischen Industrie- und Handelsministeriums haben kanadische Fachleute während eines zweiwöchigen technischen Seminars in der Volksrepublik China die Verwendung von Kali-Düngemitteln und Trockenfarmtechniken (Dryland Farming Techniques) erörtert. Während des Programms diskutierte die kanadische Delegation mit chinesischen Funktionären in Peking und besuchte landwirtschaftliche Institutionen und Kommunen im Lande. Damit wurden auch Gespräche mit Endverbrauchern ermöglicht. Canada hat seit 1972 Kali im Wert von fast 20 Mio. kanadische \$ in die Volksrepublik geliefert. Das Industrie- und Handelsministerium in Ottawa erwartet nun, daß aufgrund des Seminars und der anschließenden Diskussion vor Ort der Absatz kanadischer Kalis in der VR China gesteigert werden kann (BfA, NfA 3.5.77).

**(35) Spanier erkunden Handelsmöglichkeiten**

Katalanische Geschäftsleute haben in Peking Möglichkeiten zur Ausweitung des spanisch-chinesischen Handels erkundet. Diese erste spanische Delegation in China wurde offiziell vom CCPIT empfangen. Im letzten Jahr haben Chinas Exporte nach Spanien einen Wert von 26 Mio. US\$ gehabt, während Spanien für 20 Mio.\$ nach China exportierte (SWB/WER 4.5.77).

**(36) Bedeutung des Außenhandelsministeriums nimmt zu**

Die zunehmende Bedeutung des Außenhandelsministeriums wird durch die Ernennung von neuen Stellvertretenden Außenhandelsministern unterstrichen. Zu neuen Stellvertretenden Ministern wurden berufen:

Chia Shi, der bereits vor mehreren Jahren Stellvertretender Minister war, nach der Kulturrevolution jedoch nicht mehr auftrat, und Wang Yun-sheng, der Mitglied des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses ist. Das Außenhandelsministerium hat jetzt acht Stellvertretende Minister, neben den beiden schon genannten sind dies: Yao Yi-lin, Shai Shu-fan, Chou Hua-ming, Chen Chieh (bisher zuständig für die sozialistischen Länder), Liu Shi-wen und Chen Yi-shan. Beobachtern ist auch aufgefallen, daß zunehmend Stellvertretende Minister des Außenhandelsministeriums Delegationen aus Ländern der Dritten Welt betreuen, die vorher häufig unter der Obhut des Ministeriums für wirtschaftliche Beziehungen mit dem Ausland standen. Im Gegensatz zu dem in der Spitze verstärkten Außenhandelsministerium büßte der Rat der VR China zur Förderung des Außenhandels (CCPIT) zwei Vizepräsidenten ein, die zu Handelsräten in Manila und Bangkok ernannt wurden (BfA/NfA 24.5.77).

**WIRTSCHAFT****(37) Industrieproduktion**

Der Gesamtwert der chinesischen Industrieproduktion lag im April 1977 um 10,8% über dem Vergleichsmonat des Vorjahres. 70 von insgesamt 80 Hauptprodukten, die im Staatsplan aufgelistet sind, zeigten im April Steigerungen gegenüber dem Vormonat März. Besonders hervorgehoben werden Steigerungen der Stahl- und Eisenerzeugung, der Rohölförderung, der Elektrizitätserzeugung und der Kunstdüngerherstellung. Siehe Thema (SWB, WER, 25.5.77, A 5)

**(38) Gesundheitswesen in der Industrie**

Im April-Mai 1977 unternahmen Mitglieder des Staatlichen Büros für Arbeitswesen die größte Inspektionstour des Landes seit rd. 10 Jahren, um "die Arbeitssicherheitsvorkehrungen in industriellen und bergbaulichen Unternehmen zu überprüfen". Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur vom 30. April 1977 werden parallel zu den Produktionsplänen jährliche Arbeitssicherheitspläne aufgestellt, die durch die Unternehmen selbst finanziert werden sollen. Großunternehmen empfangen zusätzliche Mittel industrieller Abteilungen, um Versuchsprogramme für Arbeitssicherheit wissenschaftlicher und technischer Art durchzuführen. Mittelpunkt der Forschung für Arbeitssicherheit ist das Institut für Arbeitsschutz Peking, dessen Stab häufig Touren durch Industrieunternehmen des Landes macht (SWB, WER, 11.5.77, A 1).

**(39) Elektrizitätserzeugung Heilungkiang**

Eine neu fertiggestellte 22 kV-Überlandleitung (Januar 1977) stellt das bisher größte Energiebauprojekt der gesamten Provinz dar. Die neue Versorgungsader dient vor allem der Elektrizitätsversorgung des Taching-Ölfeldes und der städtischen Industrie Chichang-ers. Sie hat die Energiesituation des gesamten Westens der Provinz entscheidend verbessert (SWB, WER, 27.4.77, A 5).

**(40) Städtebegrünung**

Chinas KP legt erneut Nachdruck auf vorrangige Pflanzung von Grünstreifen in den Städten, um das Stadtleben angenehmer zu machen und andersgeartete Vorstellungen von Großstädten im Gegensatz zu den industrialisierten Staaten zu verwirklichen. So betätigten sich führende Regionalkader der Provinz Shansi in der Provinzhauptstadt als Pflanzler von Baumreihen nach Weisungen des ZK (SWB 28.5.77).

**(41) Künstlicher Regen**

Aufgrund der ausgedehnten Dürre im Winter-Frühjahr 1976/77 sind die Versuche zur Erzeugung künstlichen Regens in einer Reihe von Provinzen entscheidend ausgedehnt worden. So "erzeugten Einheiten der Luftwaffe Regen in vielen Fällen in Gebieten, die von der Dürre bedroht waren. Viele Flugzeuge beteiligten sich an diesen Unternehmungen über Cheng-chou in Honan, über der Wu-ming- und Pin-yang-Gegend in Kuangsi und über der Insel Hainan in Kuangtung". "Sie erzeugten Regen, indem sie Wolken mit einem katalysierenden chemischen Mittel besäten." Die künstlich erzeugte Regenmenge betrug dabei bis zu 30 mm. In der Provinz Chinghai verwandelte sich ein Teil des Regens allerdings in Schnee. In anderen Regionen wurden Granaten und Raketen zur künstlichen Regenerzeugung abgeschossen. In Kuangsi allein konnten rd. 20.000 ha auf diese Weise bewässert werden (SWB, WER, 11.5.77, A 9).

**(42) Saatzucht**

Die Landwirtschaftshochschule Zentralchina (Hupei) hat eine neue Rapssorte gezüchtet, die rd. 30% höhere Erträge abwerfen soll als die bisher verwandten Sorten.

In der Provinz Hunan ist eine neue Reissorte im Versuch eingeführt worden, die "einen Durchbruch in der landwirtschaftlichen Versuchswirtschaft" darstellen soll. Die Züchtung der Sorte basierte auf Erfahrungen, die "mit Mais-Sorghum-Hybridsaatgut gemacht wurden". Die Versuche begannen 1964, "um festzustellen, ob die gleichen Methoden auch für Reissorten angewandt werden konnten." Seit 1972 arbeiteten die Akademie für Land- und Forstwissenschaften, die Provinz Akademie Hunan für Landwirtschaftsforschung und die Chien-yang-Agrarschule zusammen, um die vorhandenen Probleme auf nationaler Ebene zu lösen. Auf diese Weise wurde das Tempo der Reishybridforschung gesteigert." 1976 wurden erstmals 86.000 ha mit der neuen Zuchtsorte kultiviert, wobei die Erträge im Durchschnitt rd. 1,5 t/ha höher lagen als mit normalen Sorten (SWB, WER, 4.5.77, A 5-6).

Auch in der Zucht von Saatkartoffeln wurden Fortschritte verzeichnet. So heißt es, daß "chinesische Wissenschaftler Saatkartoffeln gezüchtet haben, die virusfrei sind, indem sie die Spitzen der Kartoffelkrautstiele nutzten." Die Spitzen, die selten von Viren erfaßt werden, werden in einem Medium im Glas zu Pflänzlingen kultiviert. Die Pflänzlinge bzw. die Schnitte der Pflänzlinge werden dann zu Pflanzen herangezogen, die virusfreie Kartoffelsaat erzeugen. Das Pekinger Institut für Botanik war 1974 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie der Chinesischen Akademie der Wissenschaften erstmals erfolgreich in der Züchtung virusfreier Kartoffelpflanzen durch Kultivierung der Spitzen. "Die Rate von Viruserscheinungen war unterhalb des internatio-

nen Standards." (SWB, WER, 25.5.77, A 3)

**(43) Fischereiwesen**

Während des letzten Jahrzehnts ist die Fischereiflotte der VR China systematisch ausgebaut worden. Fischfang sowie die Fischzucht wurden wesentlich gesteigert. Nach Angaben der nationalen Fisch- und Meerereserzeugnissekonferenz des Ministeriums für Forst- und Landwirtschaft vom März 1977 ist vor allem die Zucht von Süßwasserfischen und Flachwasserfischen entlang der Küste gefördert worden. Als Beispiel wird der Chou-shan-Archipel an der Cheking Küste erwähnt, der als größter Fischfanggrund des gesamten Ostchinesischen Meeres gilt. Hier liegt die jährliche Fangquote um rd. 50% über der Quote von vor zehn Jahren. Die Kühl-, Lager- und Verarbeitungskapazitäten sind entsprechend ausgebaut worden. Als ein Beispiel für die Süßwasserzucht wird die Provinz Hunan erwähnt, die gegenwärtig über rd. 4600 sogenannte Fischfarmen verfügt, gegenüber nur rd. 1.800 1970 (SWB, WER, 4.5.77, A 10).

**HONG KONG****(44) Unverminderte Attraktion Hong Kongs als Produktionsstandort**

Hong Kongs größter Aktivposten liegt in seinem völlig freien Wirtschafts- und Währungssystem, das der individuellen und unternehmerischen Initiative einen Grad der Bewegungsfreiheit gönnt, wie es in anderen asiatischen Ländern undenkbar wäre. Dies hat z.T. Nachteile für die Bevölkerung (krasse ökonomische Differenzierungen), bringt aber für die Wirtschaft als Ganzes nach wie vor unüberschätzbare Vorteile. Unter allen asiatischen Ländern erzielt es beispielsweise auch 1976 die höchste Zuwachsrates des BSP von mehr als 16%. In der Weltrangliste des Außenhandels liegt die im Vergleich zu anderen Ländern winzige "Kronkolonie" auf Platz 17. Unter allen sich industrialisierenden Ländern steht es, was den Fertigwarenexport angeht, sogar an erster Stelle. (BfA, NfA, 12.5.77)